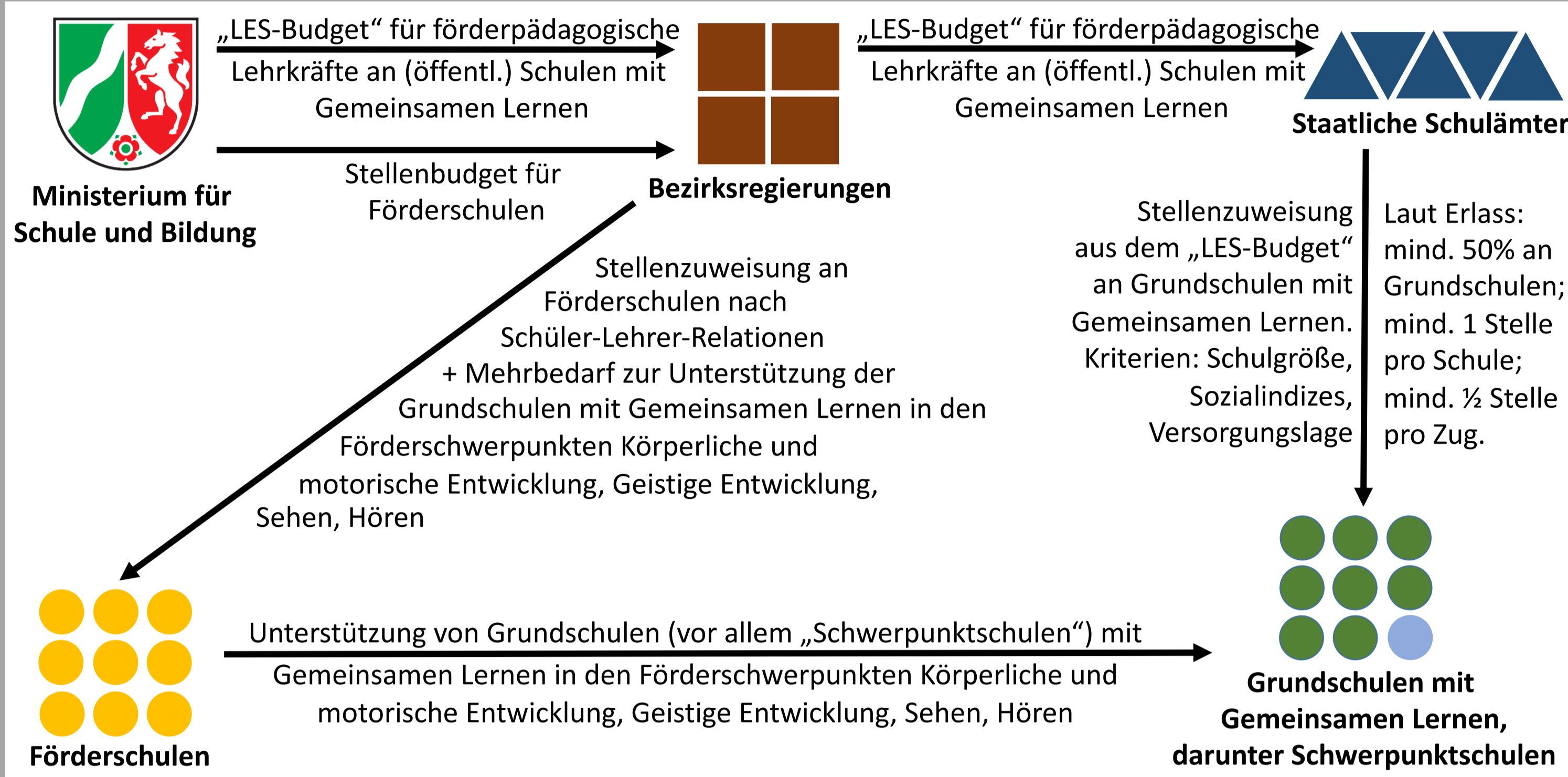


Steuerung des Einsatzes förderpädagogischer Lehrkräfte für den inklusiven Unterricht in Grundschulen in NRW, HE, BE und MV

Das Projekt FoLis untersucht, wie förderpädagogische Lehrkräfte in inklusiven Grundschulen eingesetzt werden und welche Aufgaben sie dort übernehmen. Es geht der Frage nach, welche strukturellen Rahmenbedingungen dazu führen, dass förderpädagogische Lehrkräfte angemessen in die Organisation von Schule und Unterricht eingebunden sind und ihre Professionalität entfalten können. Aus Dokumentenanalysen (Schritt 1) sowie Interviews mit Experten aus den Kultusministerien, Bezirksregierungen und Staatlichen Schulämtern (Schritt 2 und 3) konnten erste Informationen zur Steuerung der förderpädagogischen Ressource gewonnen werden.

Nordrhein-Westfalen



Inklusionsstrategie

- Landesinitiative „Eine Gesellschaft für alle: NRW Inklusiv“
- Eigenverantwortliche Schule (vgl. Schulgesetz, seit 2006)

Ressourcenzuweisungsmodell

- Systemische Ausstattung für die Förderschwerpunkte Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache (Hauptkriterium: Schulgröße)
- Schülerbezogene Zuweisung für alle anderen Förderschwerpunkte

Vorgaben oder Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule

- Förderschwerpunktespezifische Handreichungen mit Empfehlungen auf Ebene der Bezirksregierungen

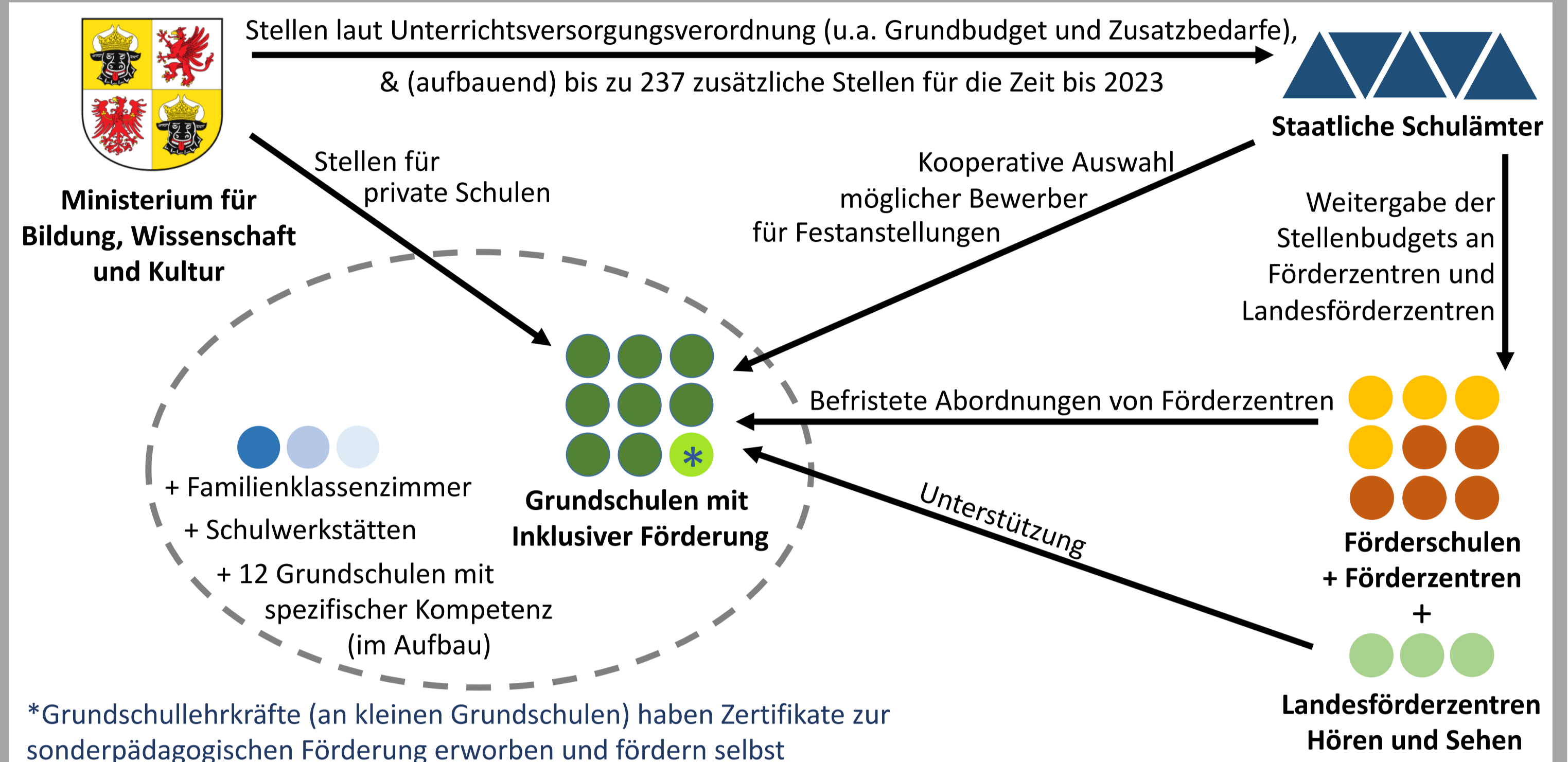
Diagnostik

- Feststellungsdiagnostik durch beauftragte förderpädagogische Lehrkräfte aus Förderschulen oder förderpädagogische Lehrkräfte vor Ort

Professionalisierungsmöglichkeiten

- Fortbildungen auf Ebene der Bezirksregierungen und Schulämter (Kompetenzteams)
- Runde Tische auf Schulamtsebene

Mecklenburg-Vorpommern



Inklusionsstrategie

- Parteiübergreifender „Inklusionsfrieden“ wurde 2016 geschlossen
- „Strategie der Landesregierung zur Umsetzung der Inklusion im Bildungssystem in Mecklenburg-Vorpommern bis zum Jahr 2023“ mit Zwischenzielen

Ressourcenzuweisungsmodell

- Fixierte Zahl an Lehrerwochenstunden (7.640) für Zusatzbedarfe, darunter förderpädagogische
- Schulämter entscheiden kooperativ mit den Schulen über die Verteilung nach lokalem Bedarf und Personalverfügbarkeit (Umstellungsprozess, nicht in allen Schulämtern)

Vorgaben oder Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule

- Vorgaben auf Landesebene zur Aufgabenteilung im gemeinsamen Unterricht (2014)
- Schulamt informiert die Schulleiter über Leitlinien

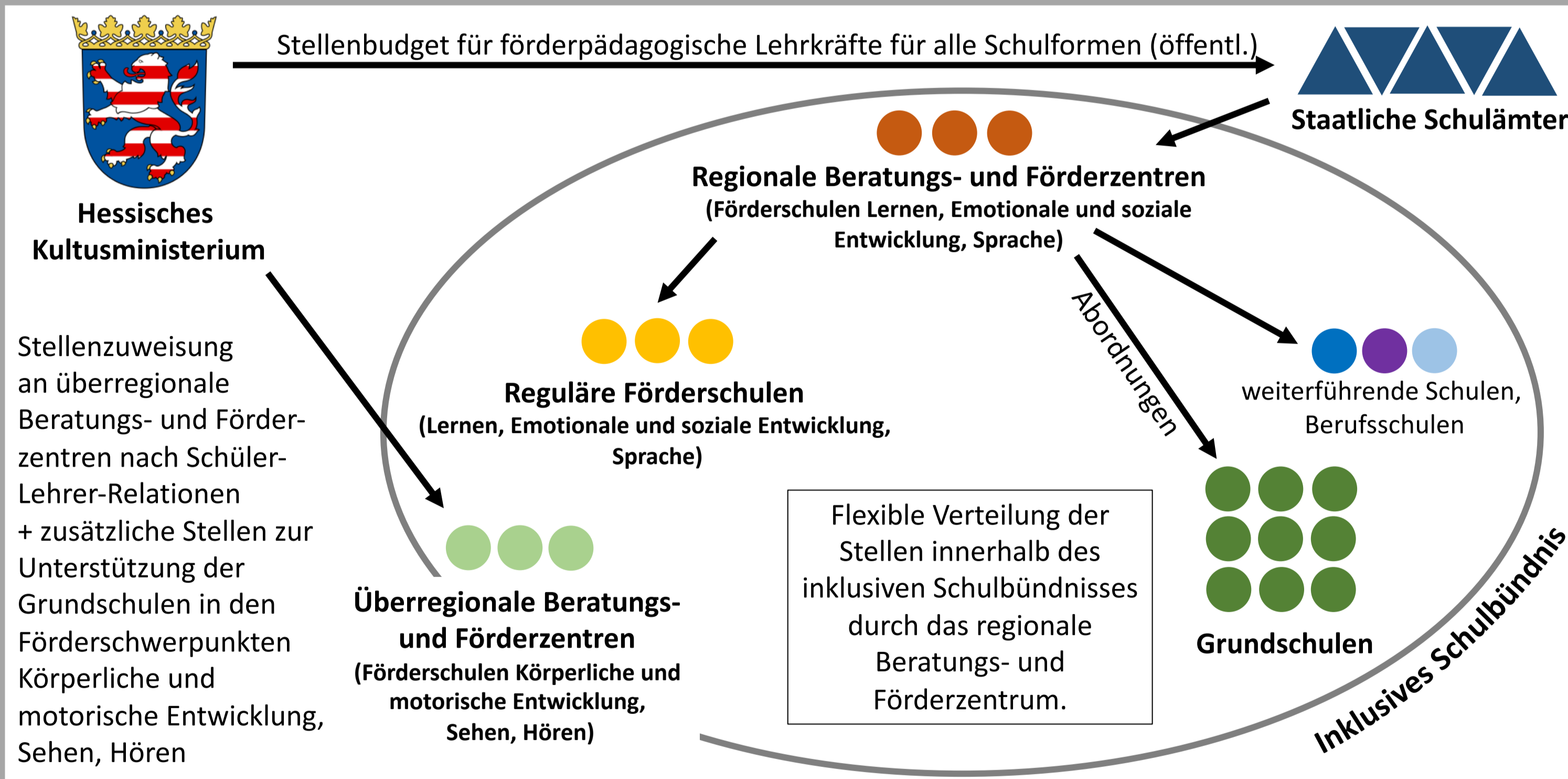
Diagnostik

- Feststellungsdiagnostik durch „Zentralen Diagnostischen Dienst“

Professionalisierungsmöglichkeiten

- Landesweite und regionale Angebote für Schulleiter und Lehrkräfte
- Runde Tische für förderpädagogische Lehrkräfte an Grundschulen auf Schulamtsebene

Hessen



Inklusionsstrategie

- Modellregionen Inklusive Bildung von 2012 bis Schuljahr 2019/20
- Landesweiter Ausbau inklusiver Schulbündnisse seit 2016

Ressourcenzuweisungsmodell

- Systemische Ausstattung für die Förderschwerpunkte Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache (Hauptkriterium: Schulgröße)
- Schülerbezogene Zuweisung für alle anderen Förderschwerpunkte

Vorgaben oder Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule

- Regelungen im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen zwischen Beratungs- und Förderzentren und allgemeinen Schulen (Vorlagen auf Schulamtsebene)

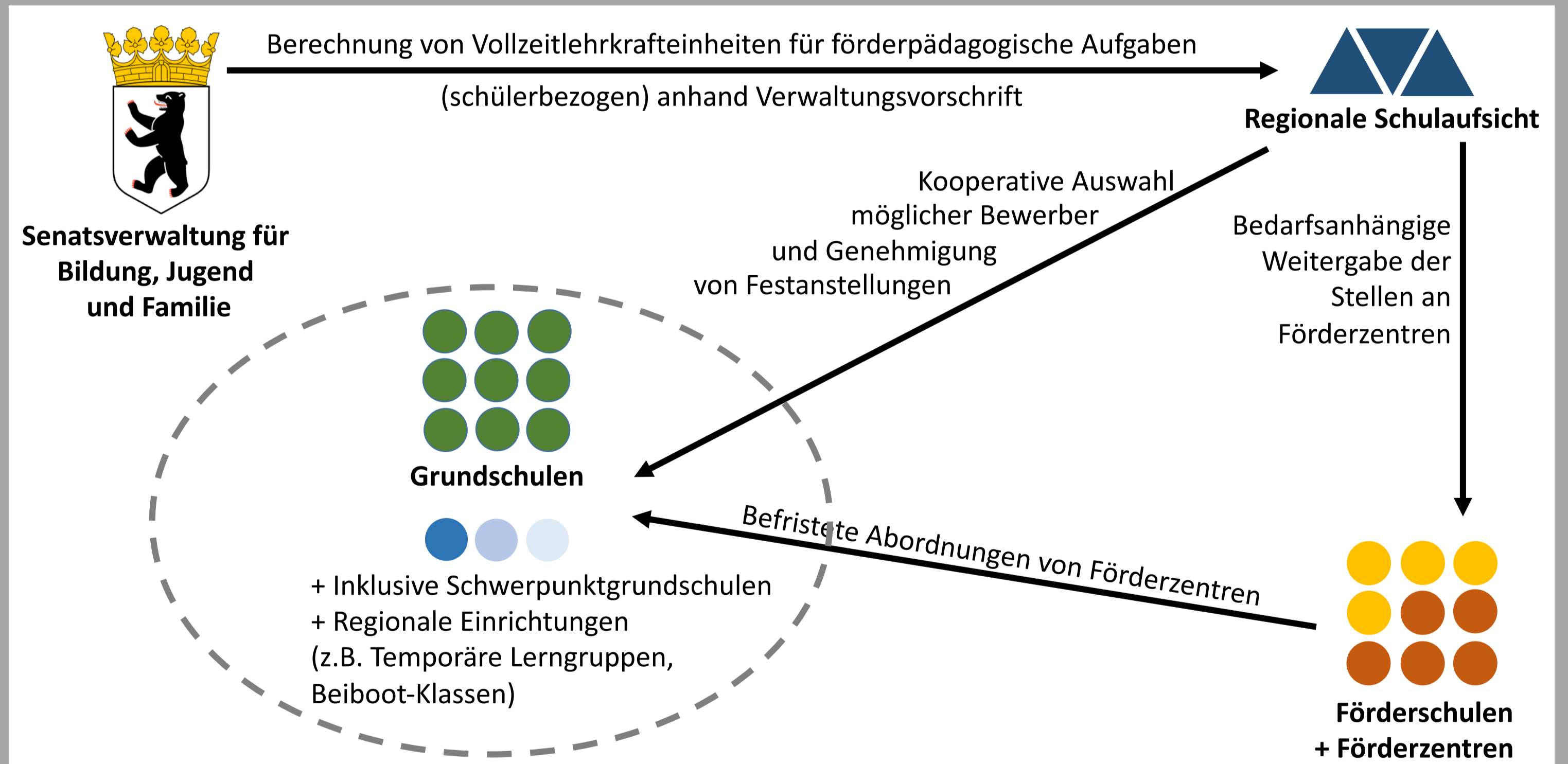
Diagnostik

- Feststellungsdiagnostik durch beauftragte förderpädagogische Lehrkräfte aus Beratungs- und Förderzentren oder Diagnostikteams nach Beauftragung durch Schulämter (Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung)

Professionalisierungsmöglichkeiten

- Austausch in regionalen Beratungs- und Förderzentren

Berlin



Inklusionsstrategie

- Gesamtkonzept Inklusive Schule (2011), Weiterentwicklung durch Fachbeirat Inklusion
- Eigenverantwortliche Schule (vgl. Schulgesetz, seit 2004)

Ressourcenzuweisungsmodell

- Verlässliche Grundausrüstung für die Förderschwerpunkte Lernen, Emotionale und Soziale Entwicklung und Sprache (Jahrgänge 1 bis 4)
- Schülerbezogene Zuweisung für alle anderen Förderschwerpunkte in drei Gruppen

Vorgaben oder Empfehlungen zur Arbeit in der Grundschule

- Keine schriftlich fixierten Vorgaben auf Landes- bzw. Schulamtsebene
- Schulamt informiert die Schulleiter über informelle Leitlinien

Diagnostik

- Abklärungs- und Feststellungsdiagnostik durch 12 „Schulpsychologische und Inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren“ (SIBUZ)

Professionalisierungsmöglichkeiten

- Angebote je Stadtbezirk (Regionale Fortbildung), daneben auch Möglichkeit für „Netzwerke Inklusion“ für kollegialen Austausch mit Feedback an Schulaufsicht